Die Rote Zone

von Grigori Pasko
Regie: Lorenz Schröter
Komposition: Haarmann
Bearbeitung: Lorenz Schröter
Produktion: WDR 2007, 55 Minuten

Flottenkapitän Grigori Pasko erhält von seinen Vorgesetzten den Auftrag, die russische Marine kritisch zu beobachten. Nachdem er genau dies getan hat, findet er sich im russischen Strafvollzug wieder, ohne sich einer Schuld bewusst zu sein. Vermutlich steckt der mächtige Inlandsgeheimdienst FSB dahinter. Pasko wird vorgeworfen, für Japan spioniert zu haben. Wie sich später herausstellt, ist er unschuldig. Aber das ist nebensächlich. Seine Aufzeichnungen über die Haft, über die "rote Zone", spiegeln die Verwirrung und das Entsetzen eines Menschen, der sich plötzlich in einem menschenverachtenden Strafvollzug wiederfindet. Seit Dostojewskis "Bericht aus einem Totenhaus" und Solschenizyns "Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch" hat sich im russischen Strafvollzug vieles geändert - erschreckend ist, was sich alles nicht geändert hat.

Das Hörspiel "Die Rote Zone" basiert auf dem gleichnamigen Gefängnistagebuch von Grigori Pasko und auf seinem Prosatext "Honigkuchen. Anleitung zum Überleben hinter Gittern". Grigori Pasko, russischer Journalist, wurde nach 20 Monaten Haft in den Jahren 1997-1999 erneut für vier Jahre eingesperrt, weil er von russischen Umweltverseuchungen durch radioaktive Flüssigkeiten im japanischen Meer berichtet hatte. 2002 erhielt er den Menschenrechtspreis der Organisation "Reporter ohne Grenzen".

Grigori Pasko: Werner Wölbern

1. Gefangener: Horst Mendroch

2. Gefangener: Paul Faßnacht

Arzt: Wolf Aniol

Gefängnisärztin: Isis Krüger

Untersuchungsrichter: Andreas Grothgar

Wärter / An- und Absage: Bruno Tendera

Protokollführer: Martin Reinke